



Erstlingswerk - Eindrücke über den Prolog

Hallo Mogmeier,

danke, dass du dir die Zeit genommen hast. Das du die Absätze ansprichst, finde ich gut weil ich immer eine Stimme in meinem Kopf habe, die mich anschreit, Absätze zu machen :lol: Blocktexte sind furchtbar zu lesen, aber dass es dadurch zu viele sind, wäre mir nicht aufgefallen. Ich versuche, darauf zu achten. Den Rest hatte ich mir schon als Kritik rausgeschrieben und mir auch mal Gedanken gemacht, bezüglich Umschreibungen. Auch die Dialoge und versucht, es soweit zu kürzen und rauszulassen (Über deinem Beitrag habe ich ja versucht, das bisher Angewöhnte umzuwerfen, da es sich dabei um eine Art Fanfictionstil handelte).

Der Flut von Adjektiven habe ich schon via Kurzgeschichte den Krieg erklärt. Frage ist nur ob es mir auch gelungen ist, sie an unnötigen Stellen zu vermeiden :lol:

Und auch Hallo Selanna :D

danke, dass du dir die Zeit nimmst :) Die Kritik hier hat mir schon sehr viel gebracht und ich versuche, mich umzustellen.

Zitat: Welche Ironie!, dachte Benjamin – oder: Ironischerweise hielt er ... Und was ist da ironisch? Dass er am Hang (=Abgrund) steht oder dass er die verhasste Stadt im Blick hat?

Gut, dass du das fragst - ich erkenne die Problematik. Eher ironisch, dass er aufgefliegen ist und der Festnahme bei diesem verhassten Anblick entgegensieht. Ist notiert, entsprechend ändern~

Zitat: Und danach reitest Du für mein Empfinden etwas lang darauf herum, dass das Spiel vorbei ist
Fiel mir gar nicht so recht auf, danke :lol:

Zitat: Plusquamperfekt?

Auch hier sehe ich das Problem jetzt, danke für das daraufhinweisen in mehreren Fällen und ich werde darauf achten, es nicht zu verwenden, bzw nur dann, wann es nötig ist. :idea:

Zitat: Das ist nicht mehr personaler Erzähler, denke ich.

Ich war mir da nicht ganz so sicher, weil im Kontext steht ja 'Zumindest glaubte er das'. Allerdings bereiten mir die Perspektiven (noch) extreme Probleme, weil ich mir ein Wirrwarr daraus angeeignet habe und ich versuche es, zu entwirren :shock:

Zitat: Das „er“ bezieht sich hier auf zwei Männer und ich muss als Leser selbst nachdenken und immer wieder selbst nachkorrigieren, wer wohl gemeint ist. Das ist nicht ideal.

Gut, das fiel mir bereits auf aber ich wusste nicht, wie entsprechend ändern. Beziehungsweise... als hätte ich ein Problem direkt vor der Nase aber ich sehe es nicht. Ich hasse das :-(

Zitat: ob Du den „wirren“ Eindruck willst, kann ja auch ein Stilmittel sein.
Tatsächlich will ich den wirren Eindruck, weil der Charakter an sich sehr wirr ist.

Zitat: Mir persönlich gefiel es nicht so, weil der Text so einen etwas unausgegorenen Eindruck auf mich machte, er wirkte abgehackt, teils auch durch die kurzen Sätze.



Erstlingswerk - Eindrücke über den Prolog

Aktuell versuche ich meinen Stil umzuschmeißen, bzw. das angelernte in eine imaginäre Kiste zu packen - vorher hatte ich auch zu viele, lange Sätze, deshalb finde ich es auch gut, dass du sagst, dass es jetzt zu viele kurze Sätze sind und es sich abgehakt liest. :idea:

Zitat: Dass der Leser anfangs nur erfährt, dass Benjamin eine dunkle Vergangenheit hat Würde ich, wenn er denn eine hätte :lol:

Es geht eher um die emotionale Isolation und den massiven Leistungsdruck, den er seit Kindheit an hatte. Er hat zwar Empathie, aber durch fehlende soziale Kontakte/Interaktionen hat er soziopathische Züge angenommen, aber noch steht er am Abgrund (im Text ja nicht mehr) - es fehlt also nicht viel, bis es zu einer Eskalation kommt bzw im Text ja schon gekommen ist.

Zitat: Ich fand manche Stellen etwas pathetisch
Im Grunde genommen ist er auch ein recht pathetischer Charakter, aber ich versuche, darauf zu achten, dass es nicht zu viel wird. Danke :-D

Vielen Dank für dein Feedback :)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).